

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **64 (1984)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Juli/August 1984

64. Jahr Heft 7/8

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinacker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)
Deutsche Bank, D - 7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Regierungspolitik - ein schwieriges Geschäft 551

Willy Linder

Ein Steuermann verlässt die Kommandobrücke 552

François Bondy

Zehn «Eurowahlen» statt einer . . . 553

KOMMENTARE

Reisen in die islamische Welt

Arnold Hottinger

Ein Journalist bei den Gläubigen - ein Schriftsteller bei den Islamisten 561

Erich Gysling

Schnittpunkte der Kulturen . . . 565

*

Hans E. Tütsch

Amerikanische Aussenpolitik im Werden. «Prévoir le Présent» . . . 569

Georg C. L. Schmidt

Mittelmässigkeit als Staatsmaxime? 576

Elise Guignard

Wassily Kandinsky. Überlegungen zu seinen Schriften anlässlich der Ausstellung im Kunsthaus Zürich . 580

AUFSÄTZE

Rudolf Friedrich

Was heisst Gesetzesflut?

Es beunruhigt - stellt Bundesrat Rudolf Friedrich fest -, dass jährlich 2000 Seiten eidgenössischer Gesetzessammlung vorgelegt werden, und dass von den 2000 Seiten des Landwirtschaftsrechts 400 von Milchprodukten handeln. Bleibt da noch Transparenz? Kann sich der Bürger zurechtfinden? Gehen nicht durch die «Gesetzesflut» Freiräume verloren? In Wirklichkeit sind wenige Gesetze jeweils neu, meist geht es um Revisionen, auch sind schon Regelungen abgebaut worden. Doch entstehen neue Probleme mit dem Umweltschutz und vielem anderen. Zudem steigt der Anteil des gelten-